



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2450

Nominierte Studienrichtung: 033/611 Studienrichtung Bachelorstudium Sinologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Chengchi University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 09.09.2019 Aufenthaltsende: 09.01.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.050,00
	Rückforderung: ja Rückgeforderter Betrag: € 400,00 Rückforderungsgrund: Nur 10 statt der geforderten 12 ECTS/Sem. erbracht
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 50,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 86,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.500,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungID: 2450

Nominierte Studienrichtung: 033/611 Studienrichtung Bachelorstudium Sinologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Chengchi University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Studienaufenthalt an der NCCU WS 2019/2020

Nachdem ich in Taiwan angekommen war und ca. eine Woche in Taipei verbracht hatte, zog ich in das NCCU Studentenheim ZiChiang 9 舍. Mein Buddy, mit der ich schon während der Sommerferien Kontakt über die App Line geknüpft hatte, traf sich mit mir, um mir den Campus zu zeigen und Formalitäten für den Einzug in das Studentenheim zu erleichtern. Das Studentenheim liegt auf einem Hügel, umgeben von Natur und anderen Bildungseinrichtungen, wo ich beispielsweise Yoga besucht hatte. Es gibt Busse, welche die StudentInnen direkt vom Uni Campus zu den Studentenwohnheimen fahren. Man zahlt 1NTD pro Fahrt, aber ich bin meistens zu Fuß gegangen, weil der Weg in meinen Augen sehr schön war und man ging lediglich 15 Minuten. Tipp für Wanderfreunde: Auf dem Hügel gibt es verschiedene Wanderwege 😊 Die erste Begegnung mit meinem Studentenheim fiel eher bescheiden aus. Zwar hatte ich keine besonders großen Erwartungen, jedoch erinnerte mich das ganze Studentenheimkomplex von Innen und Außen doch eher an eine Strafeinrichtung. Als ich jedoch meinen Zimmergenossinnen begegnet bin und auch im Laufe des Semesters viele neue Freunde durch das Studentenheim kennengelernt hatte, wollte ich nicht mehr ausziehen. Auch muss ich ergänzen, dass man sich schnell an die Plumpsklos und exotischen Tierchen gewöhnt. Und das Wichtigste: Man hatte immer Warmwasser in der Dusche.

Ich habe nicht so viele Kurse besucht, da ich mich auf das Chinesisch lernen konzentrieren wollte. Deshalb borgte ich mir ein Buch von einem Freund aus, weil in der Bibliothek die Chinesischbücher oftmals ausgeborgt waren. Die Professoren waren im Allgemeinen sehr nett und es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre zwischen den StudentInnen und den Lehrenden. Die Prüfungen waren meistens nicht sehr schwer und auch die Benotungsweise war relativ transparent und fair. Von Zeit zu Zeit fand ich jedoch 3 Stunden Seminare (mit 10 Minuten Pausen dazwischen) doch etwas anstrengend. Meine MitstudentInnen waren meistens eher zurückhaltend, aber mit einigen von ihnen konnte ich mich auch anfreunden und wir unternahmen auch in der Freizeit Einiges. Außerdem besuchte ich einige Studentenklubs wie bsp. Teeklub, Filmklub, Fotografieklub, Yogaklub, die nicht nur lehrreich waren, sondern auch Orte für soziale Kontaktknüpfungen boten.



Meistens verbrachte ich meine Zeit in der Nähe der NCCU, da die Bus und MRT-Verbindungen von der NCCU in das Stadtzentrum zwar gegeben waren, aber meistens doch zwischen 30 Minuten bis 2 Stunden dauerten (man bedenke auch zusätzlich die 1,5km vom Hügel zur Busstation). Ich bevorzugte es auch in Kantine vom Studentenheim 安九 zu speisen. Viele meinen, das Essen in der Nähe des Campuses und in den Kantinen ist nicht besonders gut, aber ich bin da nicht besonders anspruchsvoll gewesen. Das Essen ist oft sehr günstig zwischen 50-120 NTD und in meinen Augen lecker (auch wenn ich ab und zu Durchfall bekam). Falls man nachts hungrig werden sollte, konnte man sich mit Instant Ramen und anderen Snacks im Convenience Store eindecken. Es gibt zwar nicht so viele Optionen für VegetarierInnen und VeganerInnen, aber in der Kantine beispielsweise (die bald umgebaut wird) gab/gibt es auch vegetarische Optionen.

Schwierigkeiten hatte ich per se eigentlich nicht, doch ich tat mir ab und zu schwer mit den Busverbindungen und der Kommunikation mit den TaiwaneseInnen, die kein Englisch sprachen. Die meisten Leute sind aber immer sehr zuvorkommend und helfen wirklich gerne in allen Belangen. Das ist auch einiges der Dinge, die ich, wenn ich zurückdenke, am meisten vermisse an Taiwan.